

Erstausg.: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gewöhnliche Zeile
1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Zelzheim.

Samstag,

Nro. 20.

17. Februar 1855.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. Bekanntmachung, den Hausirhandel betreffend.

Bei den kürzlich abgehaltenen Kunst-Versammlungen sind außer einigen andern Künsten insbesondere auch von den Krämern Klagen über unbefugten Hausirhandel laut geworden.

Das Oberamt sieht sich deshalb unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 22. März 1850, Remsthalbote Nro. 34, veranlaßt, die bezüglich des Hausirhandels bestehenden Vorschriften den Orts-Vorstehern zur genauesten Befolgung wiederholt einzuschärfen.

G m ü n d, den 14. Februar 1855.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. — Prüfung im Fache der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute.

Auf 1. März d. J. wird die gewöhnliche Prüfung für Meisterrechts-Bewerber I. und II. Stufe hier vorgenommen.

Diesjenigen Bewerber, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich unter Vorlegung der vorgeschriebenen Zeugnisse vor dem Termine bei Oberamt zu melden.

Den 13. Februar 1854.

Königl. Oberamt. — Schemmel.

Diesjenigen Steuer-Contribuenten, welche ihre Schuldigkeit an Bürgers-, Besitzers- und Wohnsteuer, auch $\frac{1}{2}$ des Stadt- und Amtsschadens pro 18 $\frac{1}{2}$ %, noch nicht bezahlt haben, erhalten hiemit zu deren Einzahlung einen Termin von **14 Tagen** unter Executions-Androhung.

G m ü n d, den 12. Februar 1855.

Stadtschultheißenamt. — Kohn.

G m ü n d. Aufforderung.

Diesjenigen Personen, bei welchen der nunmehr nach Amerika entwichene Oberleutnant Herrmann Bechtler von ihm während seines Aufenthalts in hiesiger Stadt Schulden contrahirt hat, werden aufgefordert, solches in Bälde der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Den 14. Februar 1855.

K. Oberamtsgericht.
Neuß, Wj.

Floß-Inspektion Zelzheim. Floß-Betriebs-Akkord pro 1855.

Wittwoch den 23. d. M.
Vormittags 10 Uhr wird die unterzeichnete Stelle den Floß-Betriebs-Akkord auf dem Wallersbach, Wieslauf und Rems in 8 Abtheilungen im Gasthaus zur Sonne in Gieslahden in öffentlichen Abstreich bringen.

Die betreffenden Abl. Orts-Vorstände werden daher ersucht, diese Verhandlung unter dem Anfügen zur Kenntniß ihrer Gemeindeglieder Angehörigen bringen zu wollen, daß sich dießfalls nicht bekannte Akkord-Liebhaber mit obit. k. l. Präsidents- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 13. Februar 1855.

K. Floß-Inspektion.

Floß-Inspektion Zelzheim. Holz-Einwurfs-Akkord pro 1855.



Montag den 26. d. M.
Vormittags 10 Uhr wird die unterzeichnete Stelle im Gasthaus zum Lamm in Waldhausen einen Abstreichs-Akkord über den Einwurf von 2,890 Klafter Buchen und tannen Scheiterholz, welches an der Rems bei Winterbach, Echorndorf, Baasemmühle, Plüderhausen und am Wallersbach steht, und am

Dienstag den 27. d. M.

Vormittags 9 Uhr in der Förstlerwohnung in Zelzheim einen Abstreichs-Akkord über den Einwurf von 4,260 Klafter, welche vom Ebensee abwärts bis Michelau an der Wieslauf stehen, unter Vorbehalt höherer Genehmigung abschließen.

Die betreffenden Abl. Orts-Vorstände werden ersucht, diese Verhandlungen rechtzeitig zur Kenntniß ihrer Gemeinde Angehörigen bringen zu wollen.

Den 14. Februar 1855.

K. Floß-Inspektion.

Vordersteineberg. Liegenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.

Aus der Schuldenmasse des

Gottfried Greiner, gewesenen Bauers von Vordersteineberg, kommt dessen sämtliche Liegenschaft bestehend in:

$\frac{1}{2}$ an einem 2 stockigen Wohnhause mit Scheuer und Stallung unter einem Dach nebst Hofraum und $\frac{1}{2}$ an 1 Backofen und 21 Rh. Garten dabei,

ca. $\frac{3}{4}$ Morgen 17 Ruthen Wiesen und

$\frac{6}{10}$ Morgen 45 Ruthen Acker,

zus. angeschlagen zu 775 fl. auf dem Rathhaus zu Martensheim am

Wittwoch den 28. Februar d. J. Morgens 8 Uhr

zum erstenmal in öffentlichen Abstreich, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Ebenso werden in dieser Sache alle diejenigen, welche an ic. Greiner irgend welche Forderungen zu machen haben, hiemit aufgefordert, solche bis zu dem obigen Termine bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der vorerwähnten Verweisung unberücksichtigt bleiben würden.

Gschwend, den 27. Jan. 1855.
K. Amts-Notariat.

Majer.

Stadt G m ü n d. Zweiter und letzter Wohnhaus-Verkauf.



In der Gantwasse des Schneidemasch. Hartmann Diamant kommt nächsten Samstag den 17. d. M.

Nachmittags 4 Uhr 1 dreistockiges Wohnhaus in der Kirchgasse neben Wachszieher Holzwarth's Witw. und Beimingler Lehle, Ger. Anschlag 1,200 fl.

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Abstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Februar 1855.
Gemeinderath.

vdt. Rathschreiber
Wichler.

G m ü n d. Holz-Aufstreichs-Verkauf.

Samstag den 17. d. M. Nachmittags 1 Uhr im

Epitalwald Schauffel:
33 Stück Eichen, 16-40" lang,
11-16" Durchmesser,
1 Linde,
61/2 Klafter eichene Scheiter,
17 Klafter lichte Prügel,
1 Klafter lichte Prügel,
2 Klafter eichene Prügel.

von 1330 fl. im neuesten Anschlag, sowie ein zweistöckiges Holzgebäude dazw. zu nur 500 fl. tarirt — werden 600 fl. aufzunehmen gesucht. — Nähere Auskunft bei der Redaktion

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
325 fl. Pfandbause-Gelder sind gegen geeignete Sicherheit jederzeit auszuleihen. Von wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.
Geld auszuleihen.
350 fl. und soviel gegen gesetzl. Sicherheit zu erheben, bei wem? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.
Zu vermieten.
Eine Wohnung mit 6 Zimmern, Kammer, Bodenkammer, Küche und Speis, Keller und Waschküche. Antheil sind von Georgii d. J. an zu vermieten, auch könnte damit eine Parierewohnung zu 3 Kiecen vermietet werden. Näheres ist im Hause auf dem Kaiserneuplatz No. 798 gefällig zu besprechen.
Den 10. Februar 1855.

G m ü n d.
Tanz-Musik.

Kommen den Fastnachts-Montag findet bei Unterzeichneter wohlbesetzte Tanz-Musik statt, wozu höchst einladet
Majer & Eiern.


G m ü n d.
Tanz-Musik.

Fastnachts-Dienstag halte ich Tanz-Musik, wozu höchst einladet
Pffiferer z. Hahnen.

G m ü n d.
Tanz-Musik.


Bei guter seizer Gögginger Musik findet bei Unterzeichnetem am nächstkommenden Fastnachts-Montag und Dienstag **Tanz-Musik** statt, wozu unter Zusicherung gu-

ter Speisen und Getränke höflichst einladet
Beck & Ritter.
G m ü n d.
Tanz-Musik.
Am Fastnachts-Montag findet bei Unterzeichnetem gutbesetzte **Tanz-Musik** statt, wozu höchst einladet
Stadtwirth Bader.

G m ü n d.
Tanz-Musik.

Nächstkommenden Fastnachts-Montag halte ich **Tanz-Musik**, wozu ich höflichst einlade.
Den 16. Februar 1855.
Haas, Hauswirth.

G m ü n d.
Nächstkommenden Fastnachts-Dienstag halte ich **Masken-Ball**, wozu ich höflichst einlade.
Den 16. Februar 1855.
Alch & St. Joseph.

G m ü n d.
Tanz-Musik.
Kommen den Fastnachtsmontag findet bei mir **Tanz-Musik** statt, wozu ich ergebenst einlade.
Holz zum Dschen.

Unterbringen.
Tanz-Musik.

Am Fastnachts-Donnerstag findet bei Unterzeichnetem **Tanz-Musik** statt, wobei sehr gutes Bier ausgezapft wird. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Majer & Dschen.

Stadttheater in Gmünd.
Sonntag den 18. Februar.
Zum Erstenmale:
Mönch und Soldat, oder: die Schlacht bei Maria-Trost. Komisch-ernstes Zeitgemälde in 3 Abtheilungen.
Anfang 7 Uhr.
Montag den 19. Februar.
Zum Erstenmale:
Einen Zug will er sich machen Original-Pesce in 4 Aufzügen. Anfang Nachmittags 3 Uhr bei vollständiger Beleuchtung.

Die Auswanderer-Expedition von Val. Cor. Meyer in Liverpool

befördert monatlich zweimal Auswanderer ab Mannheim zu äußerst billigen Preisen über Liverpool nach New-York.

Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

der Haupt-Agent **W. Beckherlen** in Stuttgart.

Der Agent für **G m ü n d** und dessen Bezirk:

J. G. Ebner, im Paradies hinter dem Haasen.

Stuttgart, 14 Febr. Gestern wurde vom R. Criminalamt dahier der bisherige Kassier der Hagelversicherungsgesellschaft und Controleur der Unterpfandsbehörde, Morar Dierckhauser, Verwalter einer großen Anzahl von Pflegschaften, nach vorgängiger Hausdurchsuchung verhaftet.

Stuttgart, 11. Febr. (D.B.) Der Ulmer Festungsbau wird mit Beginn der besseren Witterung an den noch unvollendeten Weiken mit großer Kraft in Angriff genommen werden, so namentlich die Redoute oder Vertheidigungskaserne auf dem untern Kuhberge, auf dem untern Gaisberge und die drei neuen Thürme zwischen dem obern Kuhberge, bei Eölingen und bei dem hohen Siege.

Ludwigsbürg. In unserer Kriegsschule hier ist seit dem 12. d. M. aller Privatunterricht im Tanzen, Musik u. s. w. eingestellt worden und sollen die dazu verwendeten Stunden auf praktische militärische Uebungen verwendet werden.

Ein vor ungefähr 8 Jahren nach Amerika flüchtig gewordenen Schirmsfabrikant aus Göggingen, der eine ziemliche Portion Schulden hinterließ, hat kürzlich seinen Gläubigern von Cincinnati aus 1,300 fl. geschickt, und die Befriedigung aller derer, denen er schuldet, in Aussicht gestellt!

Dem Reutlinger Glasmaler Pfort ist es nach mehrjährigem Studium und vielfachen Versuchen gelungen, Glasgemälde auf mechanischem Wege zu vervielfältigen. Die so reproduzirten Bilder lassen in Absicht auf Farbenpracht nichts zu wünschen übrig und unterscheiden sich kaum merklich von dem Musterbild. Der

Erfinder will nach seiner Methode von jedem Original einige Tausend Copien machen, die in Farbenausdruck und Bestimmtheit der Conturen sich völlig gleichen.

Noch immer schweben wir zwischen den Hoffnungen auf Wiederherstellung des Friedens und den Besürchtungen eines allgemeinen Weltbrandes, der Alles in seinem Strudel mit fortzureißen droht. Die eine Nachricht deutet auf das erstere, die andere auf das letztere. Lord John Russell soll als englischer Berollmächtigter zu den Conferenzen nach Wien geben. Andererseits ruft der Czar sein ganzes Volk zu den Waffen, was auf einen Krieg bis auf Messer deutet. Was wird das Jahr 1855 noch in seinem Schooße bergen? Welche Zukunft steht unserem Welttheile bevor?

München, 6. Febr. (St.A.) Der für die Erzeugnisse des Friedens erbaute Glaspalast dürfte allem Anscheine nach demnächst zu kriegerischen Zwecken verwendet werden; es ist nämlich der Vorschlag gemacht, denselben als Exercierhaus zu benutzen, und bereits hat dieser Tage eine Militärkommission Einsicht von dem Gebäude genommen.

Berlin, 12. Febr. Es verlautet, daß Oesterreich spätestens nach hergestellter Kriegsbereitschaft des Bundes, die Ernennung eines Dreifeldherrn beantragen werde.

Schweiz. (A. Allg. Ztg.) Der frühere schweizerische geniale Oberst Dschienbein, von Kaiser Napoleon vor kurzem als franz. General aufgenommen, wird demnächst sein Hauptquartier nach Besancon verlegen, um die Organisation seiner beiden Regi-

menter mit möglichster Beförderung vorzunehmen. Er hat bereits an Offiziere, bei denen er die Genehmigung voraussetzte, unter sein Commando zu treten, ein Circulars-Breiven erlassen, in dem er sie anweist, ihre Dienst-Clais dem französischen Gesandten einzufenden. Werbungen sind beinahe überflüssig, da der freiwillige Zutrang sehr groß ist. Mehrere höhere Offiziere haben bereits Ernennungen erhalten. Heute wird derjenige des Obersten Oberst von Narau zum Batailloncommandanten gemeldet. Die Schweiz stellt an ihm einen ausgezeichneten Instruktionsoffizier. Selbstverständlich kennt seine Leute, er braucht sie nicht zu suchen. Aus dem Jung strömen junge Leute schaarenweise nach Besancon, ihre Offiziere an der Spitze; ebenso aus dem Canton Freiburg. Auch bei dem englischen Gesandten gehen fortwährend Meldungen von Offizieren ein.

Schweiz. Der ausgezeichnete Oberst Meier ist unabhängig von Schenkein in französische Dienste getreten. Er wird an die Spitze eines Regiments gestellt und kann sämtliche Offiziere selbst wählen.

Paris, 9. Febr. (D.B.) Auf dem gestrigen Festball in den Tuilleries, der äußerst glänzend ausfiel, war der österreichische General Graf Trennevillle der Gegenstand ganz besonderer Aufmerksamkeit Seitens des Kaisers und der Kaiserin der Franzosen, welche mit dem Militärberollmächtigten Desseinsreichs sich sehr lange unterhielten. Den Abend vorher hat das Offizierscorps der Gardedes der kaiserlichen Garde den beiden Adjutanten des Grafen Trennevillle ein prachtvolles Gastmahl gegeben, wobei unter hüthmischen Beifall zwei Offiziere der Gardedes folgende Toaste ausbrachten. „Auf die Gesundheit des ritterlichen Kaisers von Oesterreich und seiner erhabenen Gemahlin, — Gegenstände der Liebe ihrer Völker und der aufrichtigsten Sympathien Frankreichs! Trinken wir auf die Gesundheit unserer tapfern österreichischen Waffengebrüder, an deren Seite wir stolz sein werden, für die Sache des guten Rechts und der Civilisation zu kämpfen.“

Paris, 14 Febr. Nach Berichten aus London vom 13. Februar wird Lord John Russell als Berollmächtigter zur Wiener Konferenz geschickt. Die Regierung will die englische Armee unverzüglich um 113,000 Mann, worunter 10,000 Mann Kavallerie vermehren.

(D.B.) Die Nachrichten aus der Krim reichen bis zum 2. d. M. Die Briefe begannen eine freundlichere Färbung anzunehmen. Allmählig kommt Alles, was Erfindung und Geschicklichkeit an Hilfsmitteln für das Leben im Felde zu liefern vermögen, in den Verbänden der Verbündeten zusammen. Fortschritten der verschiedensten Art zum Transporte von Waaren, Lebensmitteln, sowie für Kranke, trabbare Herde, leichte Holzhütten, Deseu werden fortwährend massenweise in Balaklawa gelandet; doch fehlt es noch immer an Brennmaterial. Die Arbeiter der englischen Ingenieure Petto und Bens sind gleichfalls in Balaklawa eingetroffen um die projektierte Eisenbahn von dem Hasen bis in's englische Lager unter den Mauern von Sebastopol zur Ausführung zu bringen.

Stehende Dampfmaschinen kleinen Kalibers sollen die Waggonse die Hübel beaufsuchen. Wie entzünden man ist, die Krim nicht zu verlassen, bevor nicht das vorgedachte Ziel erreicht, zeigen die Arbeiten, die man eben unternimmt, um Balaklawa telegraphisch mit Varna in Verbindung zu setzen. Die Entfernung beträgt beiläufig 80 russen Meilen, und die Leitung soll noch vor Eintritt des Herbstes und der neuen Operationen fertig sein. Neues Ding war im Lager der Allirten nachsch die Rede von Versuchen, den Ganaug in ten Hasen von Sebastopol durch das Sprengen der da selbst von den Russen versenkten Eische frei zu machen. 500 Centner Schießpulver liegen in eigens angefertigten Gefässen zu diesem Zwecke in Balaklawa bereit.

Am 15. Januar haben die Russen einen sehr heftigen Ausfall gegen die französischen Kavalleristen gemacht, der mit Würde zurückgeschlagen wurde. Die Russen führten an langen Striden mehrere Salvaen mit sich, welche sie den Franzosen über die Köpfe warfen, wie im Kantons Krieggebrauch ist. Die Russen waren lauter als ihre Leute und namentlich der kommandirende Offizier, dessen Name General Dpen-Sachen sich andern Tags ausbilden laß.

Schweiz. Vor ein paar Jahren hatten wir in Graubünden roten Schnee. Die Naturforscher erklärten damals die Erscheinung aus vulkanischer Ursache, die vom Höhenwind getragen werde und mit dem Schnee niedersalle. Dieser Tage hat man sowohl im Jura als hierzulande, ganz in der Nähe von Chur, schwarzen Schnee beobachtet, d. h. die Oberfläche des Schnees war mit kleinen Insekten, wie mit Pulverkörnern, überzogen. Diese Erscheinung ist vor wenigen Jahren auch im Engadin wahrgenommen worden. Hiesige Naturkundige haben diese Thierchen unter das Vergrößerungsglas gestellt, und gefunden, daß sie zur Familie der Poduren oder Springschwänze gehören.

In der verfloffenen Woche war in Breslau großer Kutscherbalk im Gewerksalon, genannt zum Birnbaum. Der Graf R. hatte für diesen Abend seine Equipage dem Kutscher zur Verfügung gestellt. Als der letztere nun seine Braut in der prächtigen Carosse des Herrn zum Tanze führen will, hat der Graf bereits den Hof eingenommen und erklärt dem treuen Diener, daß er ihn zum Danke für seine trefflichen Leistungen während des vergangenen Jahres auch einmal gut fahren möchte. Das erstaunte Paar mußte sich natürlich den Anordnungen des Herrn fügen, und war so glücklich, durch den Grafen in dessen eigener Equipage nach dem Birnbaum kutschirt zu werden.

Dreißigbüßige Charade.

Gehst Du fort, und es fragen Dich weinend die Kinder:
Mutter, wann kommst? — mit der ersten tödest Du sie.
Nieder gebeugt von Schmerz, als reuiger Sünder,
Kißt Du die zweite zum Himmel, gesunken auf's Knie.
Schöpferisch bildet die dritte aus Männern die Frauen —
Das Ganze ist über Altären und Thronen zu schauen.

Auflösung der dreißigbüßigen Charade in No. 15: Intelligenz

G m ü n d. — Ergebnis des Fruchtmarktes am 14. Februar 1855.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnittspreis.		Verkaufsumme.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Eshl. per Eshl.				
	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	Eshl.	Gr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	—	—	37	2	37	2	37	2	—	—	21	4	20	24	20	—	75	9	28	—	—	56	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	14	4	42	5	57	1	57	1	—	—	12	44	12	36	12	24	722	4	—	—	—	—	8
Haber	—	—	11	—	11	—	11	—	—	—	6	30	—	—	—	—	71	30	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uckerbonen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Risling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	14	4	90	7	105	3	105	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1553	2	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Eshl. Kernen: Schwere 276, 272, 268 auf 816 Pfd. Durchschnittsgericht 272 Pfd. Schranneustr. Weiskamm.